



Erfahrungsbericht

Partneruniversität	Leopold-Franzens Universität Innsbruck
Zeitraum	23.2 - 1.7. 2024

Kontakt:

<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, dürfen mich kontaktieren (Kontaktdaten auf Anfrage).
-------------------------------------	--

Vorbereitung zu Hause (z. B. Krankenzusatzversicherung, Anreise, Sprache lernen, Bewerbungsverfahren, Praktisches)

Kleine Vorbereitungen sind selbstverständlich noch zu erledigen, bevor es ins Auslandssemester geht: Zum eine muss man sich vorher informieren, wann das Semester in Innsbruck losgeht, da es dort Abweichungen gibt im Vergleich zu Münster. Außerdem beginnen die Kurswahlen auch vor dem Beginn des Semesters, sodass man im Vorlesungsverzeichnis der Uni nach dem Zeitraum gucken sollte. Zur Anreise nach Innsbruck kann man individuell entscheiden zwischen Flugzeug (ca. 2-3 h), Auto (ca. 9h) oder Zug (ca. 8 h). Praktisch ist natürlich ein Auto zu haben, aber durch das gut ausgebaute Tiroler Verkehrsnetz, kann man sich sehr gut per ÖPNV in und um Innsbruck bewegen.

Sprachlich hat man zu anderen Ländern eine geringere Hürde in Österreich sich zu verständigen, aber unterschätzt nicht die (wirklich) vielfältigen Dialekte in Tirol, sowie Studierende die aus Südtirol kommen. Macht aber sehr Spaß sich über verschiedene Begriffe auszutauschen.

Krankenversicherungstechnisch kann die Europäische Versichertenkarte ausreichen, aber außerhalb von Deutschland muss man mit reduzierter Leistungen rechnen, wo offene Kosten entstehen (können). Deshalb habe ich eine zusätzliche Krankenzusatzversicherung abgeschlossen, die nicht äußerlich teuer war, aber da lohnen sich schon Vergleichsportale im Internet um die richtige Versicherung zu finden. Außerdem kann es sinnvoll sein für Skifahrer*innen in Innsbruck sich im deutschen und österreichischen Alpenverein anzumelden. Vorteil ist, dass bei einem Skiunfall einige beanspruchte Leistungen (größtenteils) übernommen werden.



Wohnungssuche und erste Unterkunft (z. B. Uni-Housing, Herbergen, Internetseiten, besteht die Möglichkeit die Wohnung an Nachfolger aus Münster weiterzuvermitteln?):

Die Wohnungssuche für Studierende in Innsbruck wurde schon in der Willkommensmail der Uni angesprochen und wurde als anspruchsvoll betitelt. Größtenteils stimmt es aus Erfahrungen anderer Studierende in Innsbruck, für mich war es aber (überraschend) einfach. Kann aber nur sein, weil ich sehr Glück gehabt habe und meiner Meinung erst die Auslandsstudierende in der Wohnungssuche berücksichtigt wurden. Ich habe mich über die OEAD um eine Wohnung bemüht, eine österreichische Vermittlung für Wohnungen in Studentenheimen. Dort habe ich mich im August 2023 angemeldet und meine Präferenzen für eine Wohnung abgeschickt. Glücklicherweise habe ich schon Ende September 2023 eine Wohnung vorgeschlagen bekommen, sodass ich diese auch direkt angenommen habe. Die Wohnung war mit anderen Auslandsstudierende in einer Jugendherberge, wo jede/r sein eigenes Zimmer hatte und die Küche nur geteilt wurde. Zusammenfassend war das größte Problem schnell und einfach geklärt (in meinem Fall).

Wege zum Zielort/ Anreise (z. B. Erfahrungen zu Bus-/ Flug-/Bahnanschluss):

Zur Anreise nach Innsbruck kann man individuell entscheiden zwischen Flugzeug (ca. 2-3 h), Auto (ca. 9h) oder Zug (ca. 8 h). Praktisch ist natürlich ein Auto zu haben, auch um mehr Koffer mitzunehmen, aber durch das gut ausgebaute Tiroler Verkehrsnetz, kann man sich sehr gut mit ÖPNV in und um Innsbruck bewegen. Unterstützt werden von Erasmus+ klimafreundliche Transportmittel (ca. 50 Euro). Bei der Hinreise bin ich vom FMO, mit Zwischenstopp in Frankfurt, nach Innsbruck geflogen, was reibungslos funktioniert hat. Meine Rückreise nach Münster werde ich mit der DB antreten und (hoffentlich) 8,5 h brauchen.

PS: Hatte nur 10 Minuten Verspätung in Münster :)



Organisatorisches vor Ort (z. B, Bankkontoeröffnung, öffentlicher Transport, günstige Supermärkte, deutsche Vertretungen, medizinische Versorgung + zusätzliche Versicherung!):

Für mein Auslandssemester habe ich kein neues Bankkonto in Österreich eröffnet. Wäre aber erforderlich, wenn man hier einen Nebenjob nachgehen will. Letztlich kann man an allen Banken (sogar an Supermarktkassen) problemlos Geld abheben mit der normalen Bankkarte oder Kreditkarte, bei einigen aber mit Gebühr. Österreich ist im öffentlichen Transport sehr gut aufgestellt im Vergleich zu Deutschland. Zu 98% immer Pünktlich, Zuverlässig und ausreichend Angebote. Ich habe mich in der Zeit mit dem Semesterticket Tirol (ca. 190 Euro für ein halbes Jahr) im Bundesland Tirol bewegt, was sehr gut geklappt hat. Wer ein ganzes Jahr in Österreich bleibt, kann ich Ihm/Ihr das Klimaticket (800-900 für ein Jahr) sehr empfehlen, weil man dann in jeden Zug oder OPNV in Österreich (auch in Fernzügen) einsteigen kann und losfahren kann. Großartig! Auch lohnt sich in diesem Hinblick das Freizeitticket in Tirol für ein Jahr, da man damit mit jeder Gondel/Sessellift fahren kann. Supermarkttechnisch ist Innsbruck auch gut aufgestellt. Die führenden Supermärkte dort sind Hofer (Der Aldi in Österreich), Billa, Spar (einer sogar direkt an der Uni) und MPPreis. Meiner Meinung war der Hofer immer am günstigsten.

Universität (z. B. empfehlenswerte Veranstaltungen/Dozierende, Termine, Bibliotheken und Arbeitsmöglichkeiten, Gestaltung der Lehre, Prüfungsmodalitäten)

Die Universität Innsbruck ist im Vergleich zu Münster quantitativ nur die Hälfte (nur 25.000 Studierende), aber qualitativ sehr gut. Die Geisteswissenschaften sind an einem Campus, sodass ich für Geschichte immer nur zu einem Ort fahren musste. Wie entspannt! Außerdem waren dadurch viele Kommiliton*innen vor Ort, sodass sich eine entspannte und familiäre Atmosphäre entwickelte und immer im Austausch waren. Weiter war an diesem Ort direkt im Erdgeschoss, die Universitätsbibliothek, sodass man nur wenige Meter gehen musste, um ein Buch auszuleihen oder um in Ruhe lernen zu können. Ein wichtiger Bestandteil des Geschichtsstudiums in Innsbruck sind Vorlesungen, wo es um Basiswissen zu den jeweiligen Epochen oder Themengebiete (Wirtschaft, Sozial oder Zeitgeschichte) geht. Dort kann man sich gerne reinsetzen und nochmal was auffrischen lassen. Ein anderer wichtiger Bestandteil sind Seminare, die jede Woche sind oder Übungen, die nur alle 2 Wochen sind oder nur ein halbes Semester gehen. Trotzdem sehr interessante Veranstaltungen! Außerdem sind die Veranstaltungen nie voll und man kann durch eine nette Nachricht an den Dozierenden noch in weitere Veranstaltungen kommen. Leistungstechnisch wird das gleiche verlangt wie in Münster, also Vorträge, Leseaufträge, Hausarbeiten etc. Da gibt es keine Unterschiede.



Wo findet man das Vorlesungsverzeichnis der Universität bzw. des Fachbereichs Geschichte? (auf welcher Internetseite bzw. wo kann man sonst eine Liste über angebotene Veranstaltungen erhalten?)

Das Vorlesungsverzeichnis findet man unter dem folgenden Link: https://ifuonline.uibk.ac.at/public/ifuonline_lv_home Generell hat die Uniwebsite der Universität Innsbruck ein praktisches Tool und zwar oben rechts einen Reiter „Quicklinks“ der einen Schnelzugriff auf wichtige Funktionen bereitstellt, z.B. Vorlesungsverzeichnis, OLAT oder wichtige Notrufnummern. Dadurch muss man nicht mehr lange Suchen.

Betreuung vor Ort (z. B. Namen der Ansprechpartner*innen, Erasmusveranstaltungen; Wer konnte Dir am besten bei Fragen weiterhelfen?):

Die Betreuung vor Ort war für mich als Auslandsstudierender sehr gut. Bei Fragen über das Learning Agreement konnte mir mein Erasmus Koordinator, Dr. Martin Lang, immer eine Antwort geben und stand mir bei Nöten immer freundlich zur Seite. Weiterer Ansprechpartner war die Studienvertretung von Geschichte, die sehr hilfsbereit sich dargestellt haben und mir einen guten Einstieg, auch mit diversen Veranstaltungen, verschaffen haben. Dadurch konnte ich schnell Fuß fassen.



Ungefähre Lebensunterhaltungskosten (z. B. was ist teuer, was ist günstig, inwieweit reicht das Stipendium?):

Die Lebenshaltungskosten sind in Österreich vergleichbar genauso hoch, wie in Deutschland. Max. 10% wurde ich draufsetzen. Leider mussten mehr Lebensmittel gekauft werden und selber gekocht werden, weil die Mensasituation in Innsbruck okay ist, also sie sind vorhanden, aber die Preise für ein Gericht beginnen ab 5-6 Euro. Dadurch sind viele Studierende zum Supermarkt gegangen. Da ist man in Münster schon sehr verwöhnt mit der Auswahl und den geförderten Preisen. Durch die Wohnungsmiete ist ein Großteil des Geldes vom Stipendium schon weg, sowie der Rest für die Lebensmittel. Für Unterhaltung, Ausgehen oder Sozialleben sollte daher noch extra was eingeplant werden.

Das Leben vor Ort (z. B. Aktivitäten, ESN, Kultur, Ausflüge, Sport, Stadt, Jobben):

Das Leben vor Ort bietet vielfältige Möglichkeiten seine Zeit zu vertreiben. Sei es vom Stadtleben bis zu Winteraktivitäten im Winter (Sehr viele und gute Skigebiete) oder Wandern, Radfahren etc. im Sommer. Diesen Kontrast von Stadt und Natur kann man in nur einer halben Stunde OPNV-Fahrt erleben und war für mich der ausschlaggebende Grund für Innsbruck. Des Weiteren kann man gut die tiroler Kultur kennenlernen, indem man in die verschiedenen Täler fährt, dort wandern geht und auf den Skihütten einkehrt. Unisporttechnisch bietet die Uni auch vielversprechende Aktivitäten von Wintersport bis Sommersport mit entsprechenden Ausflügen in Tirol.



Unbedingt empfehlenswert:

- Skifahren (Stubai Gletscher, Axamer Lizum etc.)
- Wandern (Nordkette, Axamer Lizum, Zillertal usw.)
- Altstadt
- Tiroler Spezialitäten (Speckknödelsuppe, Tiroler Gröschtl etc.)
- Unileben
- Konzerte/Party (z.B. Bögenfest oder Apres Ski)

Unbedingt abzuraten von:

- Mensa (zu teuer)

Sonstiges erwähnenswertes:

Innsbruck liegt mitten in den Bergen und man kann sehr gut noch andere Länder bereisen (Italien, Slowenien, Kroatien, Lichtenstein, Ungarn etc.) vor allem mit Bus durch den Balkan.